Ä109 zu 8. V3: Für eine wettbewerbsfähige, nachhaltige und klimaneutrale Wirtschaft in Brandenburg

Antragsteller*innen Axel Vogel (KV Barnim)

Antragstext

In Zeile 38 löschen:

Zentrale Bedeutung kommt hier der Flächenkonkurrenz zu. Brandenburg braucht nicht nur neue Gewerbe- und Industrieflächen, sondern auch Freiraum- und mehr Wildnisflächen. Der Wohnungsbau soll ebenfalls verstärkt und Verkehrsflächen sollen für den Umweltverbund erweitert werden. Sowohl für Gewerbe- und Industrieflächen als auch für neue Wohngebiete gilt es zunächst bestehende Flächen entsprechend aufzuwerten und die Nutzung dort zu intensivieren. ~~Darüber hinaus muss es aber auch Raum für industrielle Großansiedlungen geben. Diese sollen vornehmlich in strukturschwachen Regionen angesiedelt oder entwickelt werden. Das Land soll die verfügbaren Ressourcen darauf verwenden, dort ggf. noch fehlende Infrastruktur aufzubauen.~~

Begründung

Industriegebiete sollten zunächst einmal an ehemaligen Industriestandorten realisiert werden, da dort zumeist auch ein korrespondierendes Arbeitskräftepotential und Wohnraum vorhanden sein sollte. Eine Nachindustriealisierung der ländlichen Regionen Brandenburgs durch Neuerrichtung von großen Industriebetrieben auf der grünen Wiese oder im Wald verbunden mit der Errichtung großer Wohnsiedlungen a la Schwedt oder Eisenhüttenstadt ist ein überholtes Konzept des damaligen real existierenden Sozialismus und sollte nicht zum Grünen Landesentwicklungsrepertoir zählen.